

Neue Lodzer Zeitung

Der im Vorans zu zahlende Abonnement-Betrag beträgt nebst illust. Sonntagsbeilage pro Jahr Rbl. 8.40, p. Halbjahr Rbl. 4.20, p. Quartal Rbl. 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Postverbindung: p. Quartal Rbl. 2.25. Ins Ausland pro Quartal Rbl. 3.60. Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der Sonntags-Beilage 10 Kop.

Erscheint wöchentlich
12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition
Petrifauer-Straße Nr. 15.

Filiale der Expedition in Lodz, Petrifauerstr. 146
in der Buchhandlung von R. Horn.

Telephon Nr. 271.

Abend-Ausgabe.

Inserate fallen: Auf der 1. Seite pro 4 geschw. Nonpareilleiste über deren Raum 20 Kop. und auf der 8. Ganzseite 8 Kop., für das Ausland 50 Pf., resp. 20 Pf. Reklamen: 50 Kop. pro Periode oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- und Auslandes angenommen.

9. Jahrgang.

Mittwoch, den (7.) 20. Juli 1910.

Abonnements-Exemplar.

LODZER ZENTRAL-ZAHN-KLINIK

Der geehrten Kundschaft teile höflich mit, dass sich mein Geschäftslokal von jetzt ab

Dzielna-Strasse № 25

befindet.

7370

Dr. Bronson (Frauenarzt)

wohnt jetzt 7159

Passage Meyer Nr. 1 (Ecke Petrifauerstr.)

in bester Qualität, aller Sorten liefert billigste Firma

Holzwolle

K. Oxner,
Sägewerke.

Piotrków

20. Juli.

Sonnen-Ausgang 4 U. 2 M. | Mond-Ausg. 7 U. 23 M.
Sonnen-Unterg. 8 " 9 M. | Mond-Unterg. 1 U. 24 M.

Gedenk- und denkwürdige Tage.

1903 † Papst Leo XIII. 1902 John W. Malan, amerikanischer Schriftsteller. 1877 Niederlage der Russen vor Plevna. 1870 † Albrecht von Gräfe zu Berlin, berühmter Augenarzt. 1866 Tegetthoff Seesieg bei Lissa. 1859 * Adolf Brinz zu Schauburg-Vippe, Schwager des deutschen Kaisers. 1804 * Francesco Petrarca zu Arezzo. Der größte lyrische Dichter Italiens und einer der größten Gelehrten seiner Zeit.

Neoslavismus und Liberalismus.

In der "Pest. Blg." finden wir nachstehende beachtenswerte Betrachtung:

Der Sofioter Kongress hat, wie vorauszusehen war und vorausgesagt wurde, nicht nur mit einem Fiasco endete. Er bedeutete an sich nichts als ein einziges großes Fiasco. Die Polen hatten sich von vornherein geweigert, ihn zu beschließen, die übrigen russischen Liberalen waren ihm fern geblieben. Nur ein einziges fortgeschrittenes Blatt, die Bresl. Wed., stützte ihn und nur wenige unverbohlene Optimisten, wie Stachowitsch und Bogodin, hatten sich der russischen Delegation angeschlossen. Doch binnem kurzester Freist mußten sie ihren Vertum erkennen und aus der Delegation austreten. Und zugemehr lehrreich war es, daß seitige Anwaelte der Enttäuschung zu verfolgen, wie sie in den Briefen Bogodins an die Bresl. Wed. hervortrat. Zum Schluss muß er offen bekennen, daß der ganze Kongress eine Farce darstellte, an der es nur ein ernstes Moment gab: die endgültige Anerkennung dessen, daß die Ideale des Neoslavismus nicht verwirklicht werden können. Da, er formuliert ausdrücklich, daß ein Skandal nur zu dem Zweck vermieden wurde, damit die Feinde des Slawentums nicht triumphieren. Doch gibt er im unmittelbaren Anschluß daran zu, daß dieser Zweck nicht erreicht werden konnte. Die Uneinigkeit der Versammlungen schrie allzu laut gen Himmel.

Und was sind offenkundig nicht subjektive Eindrücke eines durch seine Machtlosigkeit verängerten Mitglieds der Minderheit. Man beachte bloß den Charakter, den die Sitzungen des Kongresses trugen: Polemik und persönliche Reibereien spielten fast die größte Rolle. Und wenn trotzdem eine Reihe von Resolutionen einstimmig oder fast einstimmig angenommen wurde, so beweist das nicht das mindeste. Im Gegenteil, der Charakter dieser Resolutionen zeigt unverdeutlich, daß die Teilnehmer des Kongresses selbst ihre Arbeit nicht mehr ernst nahmen. Es wurde beschlossen, slawische Ausstellungen zu veranstalten, ein slawisches Wörterbuch und eine slawische Anthologie herauszugeben. Wer alles das tun soll, woher die Mittel zu diesen Unternehmungen kommen sollen, — die Frage wurde nicht einmal aufgeworfen. Und von der vielbesprochenen Slawischen Bank wurde schamhaft gleichgewichen, ebenso wie von den anderen Plänen, die auf dem ersten Prager Kongress geschwiegert wurden. Die paar Resolutionen allgemeinen Inhalts aber waren selbstverständlich nichts als Worte, durch die die Gegner getäuscht werden sollten. Worte ohne Inhalt waren es auch nur, als Kramarsz pathetisch ausrief: Der ist kein Slave, der an-

drücke eines durch seine Machtlosigkeit verängerten Mitglieds der Minderheit. Man beachte bloß den Charakter, den die Sitzungen des Kongresses trugen: Polemik und persönliche Reibereien spielten fast die größte Rolle. Und wenn trotzdem eine Reihe von Resolutionen einstimmig oder fast einstimmig angenommen wurde, so beweist das nicht das mindeste. Im Gegenteil, der Charakter dieser Resolutionen zeigt unverdeutlich, daß die Teilnehmer des Kongresses selbst ihre Arbeit nicht mehr ernst nahmen. Es wurde beschlossen, slawische Ausstellungen zu veranstalten, ein slawisches Wörterbuch und eine slawische Anthologie herauszugeben. Wer alles das tun soll, woher die Mittel zu diesen Unternehmungen kommen sollen, — die Frage wurde nicht einmal aufgeworfen. Und von der vielbesprochenen Slawischen Bank wurde schamhaft gleichgewichen, ebenso wie von den anderen Plänen, die auf dem ersten Prager Kongress geschwiegert wurden. Die paar Resolutionen allgemeinen Inhalts aber waren selbstverständlich nichts als Worte, durch die die Gegner getäuscht werden sollten. Worte ohne Inhalt waren es auch nur, als Kramarsz pathetisch ausrief: Der ist kein Slave, der an-

drücke eines durch seine Machtlosigkeit verängerten Mitglieds der Minderheit. Man beachte bloß den Charakter, den die Sitzungen des Kongresses trugen: Polemik und persönliche Reibereien spielten fast die größte Rolle. Und wenn trotzdem eine Reihe von Resolutionen einstimmig oder fast einstimmig angenommen wurde, so beweist das nicht das mindeste. Im Gegenteil, der Charakter dieser Resolutionen zeigt unverdeutlich, daß die Teilnehmer des Kongresses selbst ihre Arbeit nicht mehr ernst nahmen. Es wurde beschlossen, slawische Ausstellungen zu veranstalten, ein slawisches Wörterbuch und eine slawische Anthologie herauszugeben. Wer alles das tun soll, woher die Mittel zu diesen Unternehmungen kommen sollen, — die Frage wurde nicht einmal aufgeworfen. Und von der vielbesprochenen Slawischen Bank wurde schamhaft gleichgewichen, ebenso wie von den anderen Plänen, die auf dem ersten Prager Kongress geschwiegert wurden. Die paar Resolutionen allgemeinen Inhalts aber waren selbstverständlich nichts als Worte, durch die die Gegner getäuscht werden sollten. Worte ohne Inhalt waren es auch nur, als Kramarsz pathetisch ausrief: Der ist kein Slave, der an-

Petrifauer-Straße Nr. 86, im Hause Petersilge, Telephon 1479.

Empfang nur von diplomirten besten zahnärztlichen Kräften. Konsultation unentgeltlich. Plombieren frau- ker Zähne 45 Kop. Künstliche Zähne 4 75 Kop. Für Zahnschaffung 15 Kop. Zahnzüchten ohne Schmerzen. Die Kabinette sind mit elektrischen Einrichtungen ausgestattet. Ganze Gebisse von 28 Zähnen kosten 16 Rbl. 80 Kop. Für langjährige Dauer wird garantiert. Reparaturen und Umarbeiten gebrochener Kautschuk- und Goldplatten auf der Stelle.

Armaturen-Fabrik u. Metall-Giesserei

B. GÓRECKI & M. WOLSKI, Ing. (früher I. Adamczewski), ist seit 1. Juli 1910 nach der Karola 6 in Lodz übertragen worden. 7395

Pädagogen unserer Zeit.

Die Stavropol-Gesellschaft war durch einen Vorfall, der in dem männlichen Gymnasium der Stadt sich abspielte und 14 Schüler der 1. Abteilung der 8. Klasse mit dem Verluste des Meisterzeugnisses und 6 mit Nichtzulassung zum Examen und mit Schulabschluss bedrohten, in Aufruhr gerichtet worden. Zum Glück gelang es dank dem energischen Eingreifen der Gesellschaft, der Presse, des Elternkomitees und der Stadtverwaltung, auf einem unparteiischen Verfahren zu bestehen und so das Unglück von den jungen Leuten abzuwenden. Das Angelegenheit wurde denn schließlich folgendermaßen beigelegt: 14 Schülern, die eines Meisterzeugnisses verlustig gehen sollten, wurde ein solches zuerkannt und 2 von ihnen, die besonders unter den Verfolgungen der Schulbrigade zu leiden hatten, obendrein noch eine silberne Medaille, die sechs nicht zu den Examina zugelassenen wurden noch für ein Jahr in der Schule befreit. Sehr interessant sind die Urachen, die diesen Beschluss von liberaler Seite als einziges positives Ergebnis des Kongresses anerkauft. Als solches dürfte er deshalb gelten, weil durch ihn die Solidarität der übrigen Slaven mit den Polen demonstriert wurde.

Gedankt dieses Moment aber ist es, daß sehr ernste Betrachtungen auslösen müssen.

Der Neoslavismus wollte bei seiner Begründung ausschließlich kulturelle und wirtschaftliche Ziele verfolgen. Es lag auf der Hand, daß das — vielleicht für viele unbewußtemaßen — nur ein Aushängeschild war. Tatsächlich handelt es sich einerseits um einen listigen Versuch, den alten Paulianismus, richtigiger Panrussismus wieder aufzurufen. Als sie am nächsten Tage den Direktor von dem Vorfall benachrichtigten, teilte er ihrem Verdacht und verhängte, ohne irgend eine besondere Untersuchung einzuleiten, über die Verdächtigen die obenerwähnten Strafen. Die Ursachen, die den Direktor veranlaßten, sich dem Verdachte der Schüler so kritisch anzuschließen und ihn als unmöglichliche Wahrheit anzusehen, wurzelten in der Vergangenheit. Als im Jahre 1906 die Revolution Stanispol berührte, wurden die Schüler von dem Lehrersonal in 2 Gruppen, in die Zuverlässigen und die Unzuverlässigen geteilt, wobei das Verhalten der Lehrer zu den einen und zu den anderen kein gleiches war. Während man mit den ersten in allem zufrieden war, ihnen in allem aufs Wort glaubte, konnten die zweiten in nichts recht tun, waren nur geduldet, und dienten als Sündenböcke für jedes und alles, was in der Schule passierte. Die Folgen einer derartigen Maxime konnten natürlich nicht ausbleiben und traten bald in Gestalt von freiwilligen und gezwungenen Schulsaustritten und im letzten Jahr sogar von 2 Selbstmorden ein. Einer von ihnen ereignete sich kurz vor dem großen Schulball, und desselbe boten die Kameraden des Toten die Schulbrigade, den Schulball doch zu verlegen, da das Gewissen ihnen verbietet, zu tanzen, wenn die Leiche ihres Kameraden noch nicht erlastet sei. Ihre Bitte jedoch wurde nicht anerkannt und diejenigen, die sich trotzdem weigerten, an den Tänzen teilzunehmen, gerieten in eine noch preßtere Lage. Alle diese vom Standpunkt des Direktors rändigen Schäfe waren in der 1. Abteilung der 8. Klasse untergebracht worden. Vorwiegend waren es die Kinder armer Eltern und in den Verfolgungen derselben gingen man schließlich so weit, daß man ihnen Stunden zu geben und ihren Eltern Gymnasiasten als Pensionäre zu halten, verbot und sie dadurch fast der einzigen Erwerbsquelle beraubte. Die Zeit der Examina brachte ihnen größere Leid. Während man den Schülern der 2. Abteilung, die in den ersten Examina durchgesessen waren, dieselben von neuem zu machen erlaubte wurden diejenigen der Abteilung, denen dasselbe Unglück passiert, nicht mehr zu den übrigen Examina zugelassen. Die Klasse der verprügelten Schüler der 2. Abteilung endlich gab dem Direktor die heißsehnte Gelegenheit, mit der ganzen 1. Abteilung aufzuräumen. Keine Versicherungen, keine Entlastung seitens der Angeklagten wurde berücksichtigt, denn der Direktor handelte auf Grund seiner tiefsten Überzeugung, daß die Schüler der 1. Abteilung zu jeder Missfallen fähig seien. Zum Glück teilte aber nach dem "Herold" die Stadtverwaltung, die örtlichen Abordneten, die medizinische Gesellschaft und die ganze übrige Bevölkerung nicht die tiefste Überzeugung des Direktors, und dank ihrem einmütigen Handeln kam es, daß ein Polizeiverfahren eingeschlagen wurde, das für die Angeklagten die deutbar glücklichsten Resultate ergab; man konnte nämlich für einen jeden der Ange-

klagten sein Alibi nachweisen. Und nur dank diesem Polizeiverfahren und dem persönlichen Begegnen der Angeklagten seitens des Kreisinspektors Larionow, der extra dieser Sache halber nach Stavropol gekommen war, gelang es, die 14 jungen Leute vor "der tiefsten Überzeugung" ihres Direktors zu retten.

Ein grandioser Prozeß.

Die temporäre Session des Vladikavkaser Bezirksgerichts in Moskau verhandelte nach dem "Herold" in diesen Tagen die Sache von 547 Personen, die der ungesetzlichen Abholzung des General Mysonow gehörigen Waldes bei Moskau angeklagt waren. Die Abholzung begann, gemäß den Aliens, am 30. Dezember 1905. Die Holzfäller, Ostfalen und Russen, die in ungeheurer Zahl erschienen waren, sägten trockenes Holz aus, das Widerstand feitens der Wächter des Gen. M. die Bäume und brachten auf Hunderten von Fuhren das Holz in die nächsten Dörfer und Städte. Von 3. bis zum 11. Januar wurde ununterbrochen geholt und dabei geschah es ganz offen, denn ihre große Zahl erlaubte den Holzfällern, weder auf den Gutsverwalter, noch auf den Förster, noch auf die Wächter zu achten. Sie rieten ihnen, sich zu packen und dem Verwalter erklären sie, daß der Wald ihnen gehöre, und wenn sie 2 Wochen geholt hätten, würden sie ihre eigenen Förster anstellen. Aus den Umgebungen kamen sogar Mengen Neugieriger herbei, um den Raub fremden Gutes am helllichten Tage bewundern zu können. In Anbetracht der ungeheueren Masse der am Holzrande Beteiligten wurde endlich beschlossen, ein Kommando Soldaten, bestehend aus zwei Kosakenregimenten und 2 Kompanien eines Infanterieregiments, unter Leitung eines Obersten gegen die Holzfäller zu schicken. Am 11. Januar wurden auch im Walde des Generals 40 der Leute ergreift, von denen die einen allen Ernstes behaupteten, daß der Wald nach der "Freiheit" ihnen gehöre, und die anderen, daß sie dem Beispiel der übrigen gefolgt wären. Einige Tage nachher erschien wiederum eine ungeheure Menge Volkes, die dem Obersten, sich auf die "Freiheit" berufend, erklärten, den Wald weiter fällen zu wollen, und erst aneinanderließen, als den Soldaten der Befehl gegeben wurde, die Gewehre in Anschlag zu nehmen. Die nähere Besichtigung des ausgeholzten Waldareals ergab, daß im ganzen Holz für über 65.000 Rubel geradelt sei. Bei den Durchsuchungen, die die Polizei im Laufe des Januars und Februars 1906 in Moskau und Umgebung veranstaltete, fand sich bei sehr vielen Leuten Holz, das aus dem Walde von M. stammte, wobei diese auch durchaus nicht ihre Teilnahme am Holzfällen leugneten, sondern aus sagten, daß sie dies, angeregt durch das Beispiel anderer, taten: "alle fällen, worum sollten auch wir nicht fällen?". Dem Gerichte wurden 547 Personen übergeben, die in 3 Gruppen geteilt waren. Das Bezirksgericht diktierte 410 erwachsenen Dörfern 8 Monate Gefängnishaft und Verlust der Freiheit, 4 Minderjährigen 2 Monate, und einem 4 Monate Gefängnishaft zu; 16 sprach es frei.

Unzufriedenheit über Clemenceaus Antwort

Clemenceaus Antwort

Paris, 19. Juli. (Preß-Tel.) Clemenceaus категорisches Telegramm, daß in der Angelegenheit Rochette (von nichts weiß), hat große Enttäuschung hervorgerufen, vor allein aber die parlamentarische Untersuchungskommission ebenfalls befriedigt. Faures, der Vorsitzende der Kommission, erklärt, das Telegramm widerstreiche sich selbst. In den ersten Sätzen meldet Clemenceau, (n i e m a l s) habe jemand zu ihm über Rochette gesprochen, n i e m a l s habe er ein Wort über dessen Angelegenheit gesagt, und bereits zwei Zeilen weiter gibt er zu, dem Polizeipräfekten Lepine gewisse Anweisungen hinsichtlich Rochettes gegeben zu haben. Faures ist der Ansicht, daß die weitere Untersuchung bis zur Rückkehr des früheren Premierministers nach Paris verlängert werden muss.

Faures hatte den Justizminister ersucht, eine Prüfung der Materialbücher vom Tage der Verhaftung Rochettes vorzunehmen, um über die Finanzoperationen des letzteren ein klares Bild zu erhalten. Der Justizminister hat jedoch ein derartiges Untersuchungsverfahren für ungültig erklärt, dagegen hat er der Kommission sämtliche Berichte der Kriminalbehörden über den Fall zugehen lassen.

Die Krönung König Georgs V.

London, 19. Juli. (Preß-Tel.) Der Krönungstag König Georgs V. und der Königin Mary ist noch nicht festgesetzt. Vor Anfang nächsten Jahres dürfte die Feier auf keinen Fall stattfinden.

Die Vorbereitungen für die Krönung werden jedoch demnächst in Angriff genommen. Eine Kommission soll über die Einzelheiten der Feier beraten, soll die ersten Schritte in die Wege leiten, so daß späterhin nur noch der Krönungstag selbst bestimmt zu werden braucht. Zum Vorsitzenden der Kommission wird wahrscheinlich der Earl-Marshall Herzog von Norfolk ernannt werden. Man ist bestrebt, sich im allgemeinen nach der Krönungsfeierlichkeit bei der Thronbesteigung Edwards VII. zu richten und nur in Einzelheiten Abänderungen einzutragen zu lassen. Die Bewegung, den Empredy, den Geburtstag der verstorbenen Königin Viktorie von England zum ständigen Krönungstag von Englands Königen zu machen, ist im Wachsen begriffen.

Der Generalstreik in Bilbao.

Madrid, 19. Juli. (Preß-Tel.)

Noch ist es ungewiß, ob in Bilbao der Generalstreik erklärt werden wird oder nicht. Das Ergebnis der Beratung der Arbeiterschriften wird vorläufig gehalten. Die ganze Bewegung ist rein politischen Natur; denn die Arbeiter haben keinen Grund, mit ihrer Lage unzufrieden zu sein. Die Arbeitszeit ist nicht ärgerlich als in anderen Ländern und auch die Löhne sind in den letzten Jahren bedeutend gestiegen. Die Agitation wird auch nicht von Vertretern der einzelnen Arbeiterschriften, sondern von politischen Führern betrieben. Sollte der Bergarbeiterstreik weiter um sich greifen, so daß die Minen und Hütten vollkommen stillstehen müssen, dann ist der Schaden für deren Besitzer unermesslich. In Bilbao sind zwei Regimenter zur Verstärkung der Garnison eingetroffen; Polizei und Gendarmerie ist konzentriert worden. Die Nachrichten aus Barcelona sind gleichfalls ernst. Die gegen Canalejas und die Regierung gerichtete Agitation nimmt zu und gewinnt Anhänger.

San Sebastián, 19. Juli. (Preß-Tel.)

Vor der französischen Grenze wird gemeldet, daß die spanischen Flüchtlinge in Südwestfrankreich weiterhin Protestversammlungen abhalten und im Falle der Amnestieverweigerung Gewaltschritte zur Erzwingung der Rückkehr in die Heimat planen. Die Regierung trifft ausgedehnte Vorsichtsmassnahmen. Die Grenzposten werden verstärkt und die heimischen Führer, die mit den Flüchtlingen in ständigem Verlehr stehen, werden scharf überwacht.

Die Ausländer von Bilbao sind gestern nachmittag in langen Zügen nach dem Hafen Santurce marschiert, um auf den dortigen Werk- und Doktanlagen die Arbeiter zur Einstellung ihrer Tätigkeit zu veranlassen. Kavallerie mußte — wie dem Daily Telegraph gemeldet wird — zum Schutz der Arbeitswilligen abgehen. Es kam bereits zu Zusammenstößen zwischen dem Militär und den streitenden Bergarbeitern.

Die Bergwerksbesitzer haben in einer gestern abgehaltenen Versammlung die Forderung der Streikenden verworfen. Sie erklären, daß deren Lage nicht schlechter als die ihrer Kollegen anderer Länder sei, und sprechen ihnen die Berechtigung, einen neuen Tarif zu erzwingen, vollkommen ab.

Chronik u. Lokales.

Die Stiftung des Chepaares Herbst.

Vielleicht noch keine der Schenkungen, die wohlthätige Männer unserer Stadt der Allgemeinheit zu gute kommen ließen, hat höheres und wohl auch berechtigteres Aufsehen erregt, als die letzte namhafte Spende des edelstenen Chepaares Edward und Mathilde Herbst. Wenn dies zum guten Teile auch an dem hohen ziffermäßigen Wert der Stiftung liegen mag, die an eine halbe Million heranreicht, so verdient doch ihre Gemeinnützigkeit vor allem die Beachtung der Menschenfreunde, da sie das Werk zu einer humanitären Tat erster Ranges stemmt. In unserer Stadt war man in gemeinnützigen Angelegenheiten, die doch eher Gemeindeangelegenheiten sein sollten, von jeher leider fast ganz auf das Eingreifen privater Kräfte angewiesen; seit langem ist man an das segensreiche Wirken einer privaten Asoziation, des christlichen Wohltätigkeitsvereins, gewöhnt, und umso mehr muß man es mit aufrichtiger Genugtuung befürben, daß die wahrhaft edle Schenkung des herbstlichen Chepaares, das großartig angelegte Lune-Marien-Kinder-Hospital, unter die Verwaltung dieser bewährten Institution gelangt, wo wir sicher sein können, daß das Krankenhaus nicht verwahrlost, sondern im Sinne der Stifter eigenbringend wirken wird.

Man weiß, daß die Stifter durch dies Werk als Andenken ihres in frühesten Jugend vom Tod mit rauher Hand dahingerafften Lieblings, ihres einzigen Tochterchens Anne-Marie, ehren-

ihr, für die sie in so heißer, zärtlicher Elternliebe entbrannt, einen dauernden Gedenkstein setzen wollten. Und wahrlich, es konnte nicht schöner, nicht pietätvoller diese rührende Absicht verwirklicht werden, als durch die Schaffung eines Krankenhauses für die Kinder Armer, für die Lieblinge, vielleicht auch die Hoffnung der vom Schicksal weniger Begünstigten. Wie tiefgreidend doch eines edlen Werkes Wirkungen sein können! Denn es betrifft das Wohl und Wehe der ungünstlichen Kleinen, die in früher Jugend von schwerer Krankheit befallen, vielleicht dem Tod geweiht wären, anstatt als nützliche Mitglieder der Gesellschaft heranzuwachsen. Sie werden fast alle dank ärztlicher Kunst und verständiger, lieblicher Pflege dem Leben wiederergegeben. An der stummen Spende des Chepaares Herbst bewahrheitet sich der alte Spruch, wonach Geben eine Kunst ist, eine Kunst, die wohl verstanden sein will, trotzdem es unser Meister Goethe als „eine Sache der Reichen“ ansieht. Das hochherzige Werk der Stifter verdient wie kein anderes mit goldenen Lettern in den Annalen der Stadt aufgezeichnet zu werden, ist es doch dazu angelan, im vollen Maße für die gesamte Bevölkerung segnend zu wirken. Wir Deutschen sind mit Recht stolz darauf, was deutscher Erwerbsleib und Geschäftsjahr an dieser Stätte geleistet hat, doch der kommt schließlich nur dem Einzelnen zugute, daß aber auch deutscher Opfergeist und deutsche Unerschöpflichkeit für das Gemeinwohl ohne Unterschied der Nationalität und des Glaubenswelt und schafft, das erschließt uns mit Freude und Genugtuung.

Dem christlichen Wohltätigkeitsverein, hem durch die Übernahme des großartigen Kinder-Hospitals nicht geringe Sorgen erwachsen, muß auch des weiteren die Unterstützung der Bemittelten zu Hilfe eilen. Allerdings, die allgemeine Wohltätigkeit wird heutzutage recht stark in Anspruch genommen, und ein Ruf, Opfer der Märsche zu bringen, folgt dem andern. Über gibt es nicht viele Tausende, denen ein gütiges Geschick es vergönnt, auch so weitgehenden und vielfältigen Anforderungen gerecht zu werden und zu helfen?

A. R.

Gestern stand im prächtig geschmückten Orthopädischen Saal des Anna-Marien-Kinderhospitals der feierliche Abschied des unsrer Stadt verlassenden Chefarztes dieses Krankenhauses, Herrn Dr. Josef Brundzinski, statt. Die Reihe der Abschiedsreden eröffnete Dr. Wl. Pinkus mit einer gewählten, sinnigen Ansprache, in welcher er die schätzenswerten Charaktereigenschaften des Scheidenden hervorhob und seines nie erschrockenen Arbeitseifers, seines Organisationstalentes, Tatkraft und seiner hohen Auffassung vom ärztlichen Beruf zedachte. Darauf wußte Dr. Schoneveldt als Nachfolger Dr. Brudzinskis die Verdienste seines Vorgängers um die musterhafte Ordnung im Krankenhaus, Dr. Wacław Basinski verabschiedete sich von Brudzinski, als dem Gründer und Präsidenten der Loder Abteilung des Pädiatrischen Vereins. Namens der Mitglieder des Vorzubereitens sprachen Dr. Krusche und Dr. Sonnenberg. Dr. Maybaum feierte in dem Scheiden einen teuren Kollegen, während Dr. Tomaszenki als Vertreter der chirurgischen Abteilung und Dr. Jean Dr. Nieselski im Namen der Stadtärzte einige warme Worte aussprachen. Dr. Perlis betonte die rein menschlichen Eigenschaften Brudzinskis, dem jegliche konfessionelle Schranken fremd gewesen seien und der seinen jüdischen Kollegen die Wirksamkeit im Hospital ermöglicht habe. Zum Schlus brachte Dr. Rotwand dem Scheidenen Dankesbezeugungen dar für die herzliche und freundschaftlichen Beziehungen, die dieser zu seinen Mitarbeitern gepflogen, und überreichte ihm im Namen seiner Kollegen ein prächtiges Abschiedsgeschenk: ein in Bronze ausgeführtes Hochreliefbild, darstellend eine weibliche Gestalt mit Palmenzweig, darunter die Vorderansicht des Krankenhauses, und tiefer unten die Namen der elf im Hospital beschäftigten Aerzte. Das Bild, das allgemeinen Beifall fand, ist eine Arbeit des Bildhauers Mazur und wurde in der Anstalt der Gebr. Lopienksi in Warschau hergestellt.

Tiefgerührt dankte Dr. Brudzinski für diese herzlichen Beweise der Anerkennung. Gleichzeitig sprach er auch seinen bisherigen ärztlichen Mitarbeitern, die ihn während der Zeit seiner Wissenschaft nach Krakau unterstützten, seinen tiefsinnigsten Dank aus. Nach Beendigung der Feier begaben sich die Versammlungen zu einer zwanglosen Sitzung, in deren Verlauf wiederum die Verdienste und seltenen Charaktereigenschaften des Scheidenden hervorgehoben wurden. Das Wort ergriffen u. a. die Dr. Chodzko, Kopciński, Przedborski und Koliński. Es herrschte allenthalben eine gehobene und herzliche Stimmung.

* w. Personalnachricht. Der Inspektor der Loder Volksschulen, Herr Mewers, wo hat einen zweimonatlichen Urlaub angetreten.

* Necrolog. Seinen Verlebungen erlegen, die er während der Ausführung der freiwillig übernommenen Pflichten bei der Brandkatastrophe an der Olgastraße Nr. 138 erlitt, ist heute früh, um 9 Uhr, in der Privatklinik an der Podleskastraße der Steiger des 2. Zuges der Loder Freiwilligen Feuerwehr, Adolf Fölsch. Der Verstorbene gehörte zu denjenigen seltenen Naturen, denen es gegeben ist, die ganze Menschheit in Liebe zu umfassen, die in der Beschämung



Der englische Ministerpräsident Asquith, dessen Untersuchungen über die englische und deutsche Flottenpolitik von großem Interesse sind.

turren, die den hiesigen Baumeistern von Seiten der auswärtigen Architekten bereitet wird. Lehre haben, angesichts der rege Bautätigkeit, die sich in Loder entwickelt, hier provisorische Bureaus eröffnet, unterzeichneten Baupläne, die von Ihnen nicht angefertigt wurden und verpflichten sich auch zur Beaufsichtigung der Bauten, wozu sie, da sie hier nicht ansässig sind, sondern höchstens völlig ungünstige Vertreter haben, den gesetzlichen Bestimmungen zufolge absolut nicht berechtigt sind. Nur zu dem Zwecke, der gesamten Leitung und Ausführung der Bauten in Loder eine durchaus reelle und solide Basis zu geben, wurde i. H. von den hiesigen Baumeistern, unter der Regie des Techniker-Vereins, sowie unter Hinterlegung bedeutender Räumlichkeiten — der Loder Architekten-Verein ins Leben gerufen und nun wird er schon wieder durch diese unlautere Konkurrenz in seiner Existenz bedroht. Merkwürdig ist, daß der Loder Magistrat, dessen Sache dies wohl wäre, dieser normalen Erscheinung nicht die gebührende Beachtung schenkt.

* Von der Nagower Freiwilligen Feuerwehr. Am Sonntag, den 24. Juli veranstaltet die Verwaltung der Nagower Freiwilligen Feuerwehr in Nuda-Babianica auf dem Besitztum des Herrn M. Bruno ein großes Fest mit Feierlichkeiten, dessen Reinertag zu Gunsten geheimer Wehr bestimmt ist. Der Beginn des Festes ist auf 2 Uhr nachmittags festgesetzt. Während desselben wird das Feuerwehrorchester konzertieren, auch wird für Speisen und Getränke in ausreichender Weise gesorgt sein. Wie von Seiten der Verwaltung der Nagower Freiwilligen Feuerwehr vorausgesetzt wird, werden sich auch viele Loder an dem Fest beteiligen.

* Von der Stellmachermeister-Junior. Am Sonntag, den 24. d. M. nachmittags, um 3 Uhr, findet im Lokale des Oberförsterei an der Nawrotstraße Nr. 80, eine Sitzung der Mitglieder der Loder Stellmachermeister-Junior statt.

* r. Bestrafte Häscheute. Wegen unvorstüdigen Fahrens in der Stadt wurden am Dienstag vom Friedensrichter des 9. Bezirks nachliegende Fährte zu je 5 Rbl. Strafe über 2 Tage Arrest verurteilt: 1) Abel Kochmann, wohnhaft in der Benediktinerstraße; 2) Abraham Südmann, wohnhaft in der Salzgasse; 3) Walentz Bröbel, wohnhaft in der Leszajaskstraße und 4) Szczepan Tomek, wohnhaft in der Wulzenstraße.

w. Bestrafter Messerheld. Auf Verfügung des Petrikauer Gouverneurs wurde dem Valuter Einwohner Michael Bösl wegen Messerstecherei auf administrativem Wege ein Monat Vollzettel zugesetzt.

* w. In dem Vorfall in der Widzewskastrasse. Wie wir bereits in der heutigen Morgenansage mitteilten, wurden gestern abend an der Ecke der Widzewskastr. und Baranowska-Straße von Agenten der Detektivpolizei auf einen fliehenden Verbrecher mehrere Revolverschläge abgefeuert. Wie nunmehr festgestellt wurde, wollten die Agenten den von der Polizei langgesuchten Dieb Roman Burek verhaften, dem es jedoch zu entkommen gelang. Der Dieb war auf der Flucht ein langes Messer und vier Nachschüsse von sich. Indes gelang es aber den Agenten, die Geliebte des Jürgel zu verhaften, die sich als eine gewisse Bronisława Janecka, 25 Jahre alt, entpuppte. Hoffentlich gelingt es der Polizei auch bald, den genannten Burek hinter Schloss und Riegel zu bringen.

* Zusammenstoß mit der Tramway. Gestern abend um 11 Uhr stieß an der Ecke der Petrikauer- und Benediktinstraße ein Wagen der elektrischen Straßenbahn mit einer Drosche, in welcher die Frau eines Beamten, namens N. A. saß, zusammen. Durch den Aufprall wurde die Dame aus der Drosche geschleudert, so daß sie erhebliche Verletzungen am Körper davon trug. Ein Arzt der Rettungsstation erzielte der Verletzten die erste Hilfe. Seitens der Polizei wurde über diesen Vorfall ein Protokoll aufgenommen.

w. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich gestern in der in Nuda-Babianica befindlichen Weberei von Adolf Holzschuer. Dasselbe wurde der Maschinist Jan Luszynski, 27 Jahre alt, vom Dampfmaschine geschleudert, wo er gräßlich verstümmelt wurde, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Die Leiche des J. wurde bis zum Eintreffen der Kommission an Ort und Stelle belassen.

* In den Brunnen gestürzt. Heute vormittag um 10 Uhr begab sich der Strich des Hauses Petrikauerstraße Nr. 17, Josef Wanzyński, in den Brunnen, um das Wasser nach dem Reservoir der Maschine zu schöpfen, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Die Leiche des J. wurde bis zum Eintreffen der Kommission an Ort und Stelle belassen.

* In den Brunnen gestürzt. Heute vormittag um 10 Uhr begab sich der Strich des Hauses Petrikauerstraße Nr. 17, Josef Wanzyński, in den Brunnen, um das Wasser nach dem Reservoir der Maschine zu schöpfen, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Die Leiche des J. wurde bis zum Eintreffen der Kommission an Ort und Stelle belassen.

* Plötzlicher Tod. Am Dienstag abend wurde der in den Poznański Familienhäusern wohnhaften Frau Matuszynka plötzlich unwohl. Der Zustand dieser Frau verschärfte sich mit jeder Minute und, bevor noch ärztliche Hilfe herbeigeschafft werden konnte, gab sie ihren Geist auf. Die Todesursache ist bisher noch nicht festgestellt.

* Feuer in der Umgegend. Montag brach im Dorfe Sarcow, Gemeinde Pużniew, Kreis Loder, auf dem Gehöft des Landmannes Ignaz Borkowski aus unbekannter Ursache Feuer aus, das sich von starkem Wind angezündet, in

kurzer Zeit auf alle Baulichkeiten des B. ausdehnte. Trotzdem sich die Wöschaktion der herbeigekommenen Bauern nur auf die Schaltung der be nachbarten Grundstücke richtete, braute das in der Nähe stehende Wohnhaus des Bauern Pjasa nied. Der durch das Feuer verursachte Schaden beträgt einige Tausend Rubel. Die abgebrannten Gebäude waren in der "Gegenfeuer Versicherungsgesellschaft für das Königreich Polen" nur auf die Summe von 770 Rbl. versichert.

* w Ein diebischer Hausswächter. Agenten der Detektivpolizei nahmen gestern in der Wohnung des Wächters des Hauses Blockstraße Nr. 32, Stanislaw Szymanski, eine Revision vor und entdeckten dabei acht Päckchen Gold, die von einem Diebstahl herabhingen. Szymanski wurde verhaftet. Eine strenge Untersuchung wurde sofort eingeleitet.

Aus der Provinz.

Sosnowice. Gewitter. Vor gestern, gegen 7 Uhr abends, so schreibt die "Istra", hatten wir in Sosnowice einen ungeheueren Regenguss verbunden mit Donnern und Blitzen. Einzelne Straßen standen buchstäblich unter Wasser. Die Passanten mussten in die Thore weichen, oder sonst wohin flüchten, und zwar auf längere Zeit, da der Regenguss, wenn er auch einmal etwas nachließ, immer wieder von neuem losbrach. In den Telephonapparaten knatterte es, und die mehr nervösen Leute zitterten vor Angst, sich ein um das andere mal bekrenzend, was sie sonst, bei schönem Wetter, in der Regel nicht thun. Im Dorf Wołowice-Komorow schlug der Blitz in die Hütte eines Bauern. Er erfolgte hierbei eine Explosion, durch die dem 7-jährigen Sohne des Wirthes beide Beine abgerissen wurden.

— **Tode eines Bergknappen.** Zug folge einer Dynamitexplosion wurde am 18. d. M., in der Stora-Grube der 24jährige Bergknappe Stanislaw Gryzla getötet. Schul ist, wie dem "Istra" berichtet, der Aufseher, der dem Bergknappen an die Arbeit zu gehen befahl, trotz dessen Befürchtung, daß das Dynamit jeden Moment explodieren werde.

Aus Warschau.

Nekrolog. Am 19. d. M. starb in Warschau Herr M. M. Wortmann, der sich große Verdienste um die heimische Industrie, namentlich um die Zuckerfabrikation erworben hatte. Er war der Sohn eines unbemittelten Beamten des Grafen Lublenski, der die ersten Zuckerfabriken in Polen: Guzow und Czestochowa angelegt hatte. Nach Besuch eines Gymnasiums wurde er Praktikant in einer Zuckerfabrik, machte in dieser alle Stationen der Fabrikation durch, praktizierte mehrere Jahre in der weltbekannten Magdeburger Süßsäure-Zuckerfabrik und kehrte 1855 nach Polen zurück. Viele Jahre wirkte nun W. als Direktor in verschiedenen Zuckerfabriken, und bildete als solcher manchen hier geborenen Jungling praktisch und theoretisch in der Branche der Zuckerfabrikation aus. Er war Mitbegründer der Gesellschaft zur Unterstützung von Handel und Industrie in Warschau und in der Sektion für Zuckerbau und Zuckerfabrikation langjähriger Vorsitzender. Unter seiner Leitung entstanden Zuckerstationen für Samenzucht im Allgemeinen wie für die Zucht von Samen der Zuckerrübe im Befordesten. Auch war der Verstorbenen Komiteemitglied des Museums für Industrie und Ackerbau und als solches Mitbegründer des "Prze gląd techniczny", an dessen Leitung er bis zu seinem unverhofften Tod tätig war. Dem Verstorbenen werden nicht nur große Energie, Fleiß und Ausdauer, sondern auch Herzengüte und sympathisches Wesen nachgerühmt. Er starb 76-jährig, vertraut nicht allein von seiner Familie, sondern auch von weiter stehenden Kreisen.

Der Papst stellt

den Kampf ein.

Rom, 19. Juli. (Preß-Tel.) In politischen Kreisen versichert man, daß der päpstliche Stuhl entschlossen ist, die Verhandlungen mit der spanischen Regierung abzubrechen.

Canalejas braucht nicht auf baldigen Abschluß der Verhandlungen zu warten. Er hofft, daß mit der Zeit das Interesse der Alerikalen Spaniens erlahmen werde, und will dann die Zeit der Ermaltung und Ruhe benutzen, um seine Pläne zu verwirklichen. Der "Gatt accompli" gegenüber werden aber dann alle Proteste Roms erfolglos verhallen, selbst wenn sich Canalejas nicht mehr an der Spitze des spanischen Ministeriums befinden sollte. Der Papst will sich nicht derartig nass führen lassen und hat daher den Abbruch der Verhandlungen über das Konkordat beschlossen. Der päpstliche Nuntius wird vorläufig in Madrid bleiben. Seine Abberufung wird erst erfolgen, wenn sich die kritische Lage noch mehr zugespitzt hat und der Abbruch jeglicher diplomatischer Beziehung wünschenswert erscheint.

Telegramme.

Wiborg, 20. Juli. (P. T.-A.) Telegramm des Ministers des Hofes: Am gestrigen Tage ist die Kaiserliche Yacht "Standart" mit Ihren Majestäten dem Kaiser, der Kaiserin und den Erbprinzen Kindern in der hiesigen Reede eingelaufen, wo sie um 7 Uhr wends Ankunft warf.

Petersburg, 20. Juli. (P. T.-A.) Uns Miga sind vermittelst Sonderzeuges zurückgelehrt: der Kriegsminister Suchominow, der Schloßkommandant Edjulin, der Kanzleichef am Kaiserlichen Hofe Moskow.

Der Kaiserliche Statthalter in Kaukasus Graf Voroncow-Dashkov ist nebst Gemahlin eingetroffen und wurde auf dem Nikolai-Bahnhof vom Großfürsten Nikolai Michailowitsch empfangen.

Petersburg, 20. Juli. (P. T.-A.) Vor gestern trafen im sibirischen Expresszug Herr von Johann Albrecht von Mecklenburg-Schweden mit seiner Gemahlin Elise ein. Die Hieslichen lehnen von einer Rundreise im fernen Osten zurück.

Petersburg, 20. Juli. (P. T.-A.) Die chinesische Militärgesellschaft mit dem Prinzen Tsai-Tao an der Spitze ist gestern um 9 Uhr abends nach Moskau abgereist.

Odessa, 20. Juli. (P. T.-A.) Die Revision der Odessaer Abteilung der Materialverwaltung der Südwestbahnen ergab eine Maß sen unter schwierige Bedingung der Bahnanlagen, welche auf Grund falscher Scheine sich Holz herausgeben ließen.

Ukran, 20. Juli. (P. T.-A.) Das aus vier Fahrzeugen bestehende schwedisches Geschwader ist heute in See gestochen.

Kiew, 20. Juli. (P. T.-A.) Gemäß dem Beschuß der kriegshistorischen Gesellschaft soll in Kiew ein Denkmal für Kotchubey errichtet werden.

Kiew, 20. Juli. (P. T.-A.) Eine hiesige öffentliche Bibliothek ist behördlicherseits geschlossen worden.

Brest-Litewsk, 20. Juli. (P. T.-A.) Durch eine Verflutung des Staatskanals ist der Besitzer des größten hiesigen Hotels Lakkow abermals verhaftet worden. Ihm wird zur Last gelegt, daß er den städtischen Kassierer Grzegorzewski, welcher unter Mitnahme von 130,000 Rbl. nach Amerika geflüchtet ist, zur Flucht begünstigt hat.

Archangelsk, 20. Juli. (P. T.-A.) Im Frühjahr sind in der Tungus-Tundra 4,200 Stück Rentiere gegen die Minderpestseuche geimpft worden, in der Bolschesseller 2,500 Stück.

Twer, 20. Juli. (P. T.-A.) Der Gouvernementsveterinär, welches zur Vornahme von Schüttungen abkommandiert wurde, ist einer Auseinandersetzung an der sibirischen Post zum Opfer gefallen.

Poniewiez, 20. Juli. (P. T.-A.) Auf einer anhörenden Landkundschaftsversammlung wurde beschlossen, eine besondere Kommission zur Prüfung des Kanalprojektes, wodurch eine Verbindung mit dem Weißen Meer hergestellt werden soll, zu wählen.

Schemacha, 20. Juli. (P. T.-A.) Im Dorfe Abeschajh ist der berüchtigte Bandit Katscherman Daly durch das Volk gekämpft worden.

Berlin, 20. Juli. (P. T.-A.) Nach amtlichen Meldungen ist am 18. d. M. in Peking der deutsch-chinesische Postpaket-Vertrag unterzeichnet worden.

Gräfrath, (Rheinprov.) 20. Juli. (P. T.-A.) Hier hat sich eine rheinische Gesellschaft zum Bau von leinbaren Mittelluftschiffen gesammelt. Die Schorlemer-Bieker und des Finanzministers Dr. Lenz in Begleitung der übrigen an der Fahrt durch die Ansiedlungen beteiligten Herren gestern Nachmittag gegen 3½ Uhr mit dem Zug von Polen her erfolgte, wurde sofort eine Fahrt durch die Kreise Adelburg belegenen Ansiedlungen Volkingen, Walsenburg, Nassauweide und Walrode unternommen. Abends kehrten die Herren nach Düsseldorf zurück, um dort im Hotel Kutschler über Nacht zu bleiben.

Friedrichshafen, 20. Juli. (P. T.-A.) Auf der Anfahrt, welche für die Zeppelin-Gesellschaft Gas liefert, kam es beim Bau von Luftschiffen zu einem Unfall, wobei mehrere Arbeiter schwer verletzt wurden.

Copenhagen, 20. Juli. Vom Finanzminister ist ein Gesetzentwurf eingebrochen, betreffs Aufnahme einer kurzfristigen Anleihe im Betrage von 50,000,000 Krone.

Paris, 20. Juli. (P. T.-A.) Die Agence Havas meldet aus Teg: Die Berber in der Umgebung von Tosa haben sich vereinigt, um die Franzosen am weiteren Vordringen zu verhindern. Während zehn Tagen wird mit den benachbarten Teilen Algiers jeder Handel verboten werden.

London, 20. Juli. (P. T.-A.) Durch die englische Post ist zwischen Dover und Kay Green ein Telephon-Seecable gelegt worden. Es werden Versuche zur Herstellung einer Verständigung Londons mit Amsterdam und nachher mit Berlin unternommen.

Täbris, 20. Juli. (P. T.-A.) Die Nachricht von der Ermordung des Muschlehider Saïd Abdulla in Teheran hat hier einen Eindruck gemacht. Es werden Gedanktgottheit abgehalten. An einem der selben waren u. a. auch die Vertreter des russischen Generalkonsuls anwesend.

Täbris, 20. Juli. (P. T.-A.) Die Ereignisse in Teheran wirken bis jetzt noch in keiner Weise auf die hiesige Bevölkerung zurück. In der Stadt ist alles ruhig. Die Bazaar sind geöffnet und die Straßen anlässlich des Geburtstages Jezam Ali illuminiert.

Teheran, 20. Juli. (P. T.-A.) Von der Geistlichkeit wird die Ermordung und Bestrafung der Mörder Saïd Abdullas energisch fordert. Der Medschlis beschloß heute, keine Schritte zur Ermittlung der Mörder zu unternehmen. Die Nationalisten verbreiten das Gerücht, der Mord wäre auf Anstiftung der Russen

geschehen, um Unruhen hervorzurufen. Damit erklären sie auch die Unwesenheit russischer Truppen in Persien. Die Zeitung "Unabhängigkeit Persiens" verbreitete diese Verleumdung in einem Briefartikel, worauf die russische Gesandtschaft offiziell eine Verichtigung verlangte, ebenso machte sie die Regierung darauf aufmerksam, daß es notwendig sei, die Mörder aufzuklären zu machen.

Konstantinopel, 20. Juli. (P. T.-A.) Die Gerichte über die Note des Westenschen Patriarchen an die Mächte bezüglich der Kirchenfrage in Mazedonien sind verschoben. Die Note wird bis jetzt lediglich projektiert, wird aber in anbetracht eventueller Repressalien seitens der Regierung kaum abgeschick werden. Der Patriarch bemüht sich, daß in Konstantinopel eine Versammlung der türkischen Griechen einberufen werde, die sich mit dieser Frage beschäftigen soll.

Herzog-Regent von Braunschweig.

Petersburg, 19. Juli. Der Herzog-Regent von Braunschweig und Gemahlin sind mit dem sibirischen Expresszug hier eingetroffen und haben die Fahrt nach Barskoje-Selo fortgesetzt.

Cholera.

Petersburg, 20. Juli. (P. T.-A.) Vom gestrigen Tage sind im Stadtgebiet 21 Personen an der Cholera erkrankt, vier starben. 73 Personen liegen noch darunter.

Jugentgleitung.

Kiew, 20. Juli. (P. T.-A.) Umwelt der Station Borodzaua auf der Kiewer Linie ist ein Gangeszug entgegnet. Zwei Waggons wurden zerstört, wobei der Oberkondukteur schwere Verwundungen erlitt.

Hochwasser.

Kelisiametpol. 20. Juli. (P. T.-A.) Durch eine Überflutung der Necha ist der große vorstädte Damm von den Wassermassen durchbrochen worden. Die Flut drang in die Stadt und richtete große Verwüstungen an. Der Schaden ist bedeutend.

Kirchenraub.

Tiflis, 20. Juli. (P. T.-A.) In einer Kirche des Scharapnker Kreises ist von unbekannter Nebstäter das Erlöserbild, welches mit Gold und zahlreichen Edelsteinen verziert war und 12,000 Rbl. gekostet hatte, geraubt. Gleichzeitig fanden auch verschiedene Kirchengräte und eine Opferbüchse den Freveln in die Hände.

Maßnahmen gegen die Einschleppung der Cholera.

Berlin, 20. Juli. (Spez.-Tel.) Infolge der in Russland immer mehr um sich greifenden Cholera hat die Berliner Polizei gestern die Verfügung erlassen, daß alle aus Russland eintreffenden Personen sich nach Ankunft in Berlin im Laufe von 24 Stunden zu melden haben.

Selbstmord eines Bankiers.

Berlin, 20. Juli. (Spez.-Tel.) Heute Nacht hat sich der bekannte Bankier Wollstein, einer der bedeutendsten Berliner Finanziers, das Leben genommen. Als Ursache des Selbstmordes werden bedeutende Verluste an der Börse angegeben.

Abermals Frau von Schönebeck-Weber.

Berlin, 19. Juli. Als vorläufiger Vormund für Frau von Schönebeck-Weber wurde der Rechtsanwalt Walter Braun bestellt.

Ministerkreis durch die Ansiedlungen.

Posen, 19. Juli. Von Ostrauo aus, wo die Ankunft des Landwirtschaftsministers Freiherrn von Schorlemer-Bieker und des Finanzministers Dr. Lenz in Begleitung der übrigen an der Fahrt durch die Ansiedlungen beteiligten Herren gestern Nachmittag gegen 3½ Uhr mit dem Zug von Polen her erfolgte, wurde sofort eine Fahrt durch die Kreise Adelburg belegenen Ansiedlungen Volkingen, Walsenburg, Nassauweide und Walrode unternommen. Abends kehrten die Herren nach Düsseldorf zurück, um dort im Hotel Kutschler über Nacht zu bleiben.

Der Streit um die Herrschaft Neisse.

Posen, 19. Juli. Im Streit um die Herrschaft Neisse sind die Grafen Potocki mit ihren Ansprüchen zweiter Instanz abgewiesen worden. Die umfangreiche Begründung ist, wie der "Lech" mitteilt, jetzt erschienen. Die Kläger werden nun das Reichsgericht anrufen.

In den Alpen abgestürzt.

Bozen, 19. Juli. Am Venegal ist der 14-jährige Franz Torsch aus Würzburg beim Edelweißfliegen abgestürzt; er war sofort tot.

Blitzschlag in einer Karbonitfabrik.

Sollingen, 19. Juli. Die zwischen Sohlebusch und Dünnwald gelegene Karbonitfabrik wurde abermals durch einen Blitzschlag in Brand gesetzt. Dieser konnte in kurzer Zeit gelöscht werden. Eine Gefährdung der Fabrikationsanlagen besteht nicht.

Gewitter.

Dortmund, 19. Juli. Hier ging in der vergangenen Nacht ein schwerer Wolkenbruch nieder, der ganze Stadtviertel unter Wasser setzte. Die Feuerwehr war die ganze Nacht hindurch in den Straßen tätig. Dazu kam, daß in einer der belebtesten Straßen das Hauptrohr der Wasserleitung platzte, sodass sämtliche Häuser überschwemmt wurden. Zu dieser Straße drohen einige Häuser einzustürzen, da das Wasser die Mauern unterspülte. Unerhörbarer Verlust hat das Unwetter an den Feldfrüchten und der Erde angerichtet.

Amsterdam, 19. Juli. Morgens 6 bis 8 Uhr ging ein schweres Unwetter nieder. Der Blitz schlug in mehrere Schornsteine. Durch Wolkenbruch waren die Straßen teilweise unpassierbar. Die Keller sind überschwemmt.

Grubenunfall.

Essen, 19. Juli. Auf der Zeche "Ludwig" lösten sich bei Ausbesserungsarbeiten unter Tag größere Gesteinsmassen ab und verschütteten vier Bergleute, von denen zwei getötet wurden; einer ist leicht, der andere schwer verletzt.

Schwere Eisenbahnkatastrophe.

London, 20. Juli. (Spezialtelegramm.) Gestern ereignete sich in der Nähe der Station Norden in Irland eine furchtbare Eisenbahnkatastrophe. Von einem mit Passagieren überfüllten Eisenbahnzug rissen drei dicht besetzte Waggons ab und rollten auf einem recht bedeutenden Gefälle zurück, wobei die Waggons eine beständig wachsende Schnelligkeit entwickelten. Die Passagiere wurden von unbeschreiblich panikartigen Schrecken ergriffen. Viele sprangen aus den unauhaltbar abwärts rollenden Waggons heraus und zogen sich dabei schwere Verleidungen zu. Die abwärts rollenden Waggons stießen in einer Entfernung von 5 englischen Meilen auf einen Passagierzug und zerstörten ihn. Über 100 Personen sind sehr schwer verletzt.

Eisenbahneraufstand in Canada.

London, 19. Juli. Die Angestellten der Central Vermont Railway sind nach einer Meldeung des Reutenschen Büros aus Ottawa in den Aufstand getreten. Nur die Füge verliehen noch, die bei Beginn des Aufstands in Bewegung waren. Die Zahl der Streikenden wird auf 700 bis 1000 geschätzt. Man erwartet innerhalb 24 Stunden die Belagerung des Streiks.

Aufdeckung des türkischen Geheimkomitees.

Konstantinopel, 19. Juli. Die Angestellten der Central Vermont Railway sind nach einer Meldeung des Reutenschen Büros aus Ottawa in den Aufstand getreten. Nur die Füge verliehen noch, die bei Beginn des Aufstands in Bewegung waren. Die Zahl der Streikenden wird auf 700 bis 1000 geschätzt. Man erwartet innerhalb 24 Stunden die Belagerung des Streiks.

Sensationelle Verhaftung.

Konstantinopel, 20. Juli. (Spezial.) Großes Aufsehen rief hier die gestern erfolgte Verhaftung eines der hervorragendsten Abgeordneten des Doktor Miza hervor, der angeklagt wird, lästigen Anteil an der Organisation des Geheimverbands genommen zu haben, der die Jungtürken stützen will. Während der Revision in der Wohnung des Doktors wurde sehr viel Material gefunden, das den Beweis liefert,

GARTEN-ETABLISSEMENT HOTEL MANNTUFFEL

Nur kurzes Gastspiel der berühmten Colortatur-Sängerin und Gesangs-Phänomen
SIGNORA VERERA genannt „Die Italienische Nachtigall“, vor ihrer Abreise nach Amerika.

Helenenhof

Donnerstag,
den 21. Juli 1910.



Großes Extra-Konzert Opern-Abend

— Entrée 20 und 10 Kop. — 7392

Odeon

Nur 2 Tage. Nur 2 Tage.
Mittwoch u. Donnerstag, 20. u. 21.
Juli 1910.

TELEFON Nr. 15-81. Aussergewöhnliches Programm
Der Bach, herrlich fanstisch. — Ein Kunden-zvous, komisch. — Der Kanz des Hirten, Dram. — Der Löwen-Salon. Die tücknen Vändiger. Sensationale Naturaufnahme. — Dumukoy's Jagd auf Matte, komisch. — Zwischen Pflicht und Ehre, fesselndes Drama.

Ausser Programm:
Französische Ringkämpfe unter Mitwirkung Lodzer Lieblinge
Lurich, Pugaczew und anderer.

Deutscher Gewerbe-Verein, Lodz.



Sonntag, den 24. Juli d. J. findet im Vereins-
garten, Park Halenleber, großes

KONZERT

des verstärkten Orchesters der Leonhardi'schen Fabrikfeuer-
wehr unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Starck statt.

Die Vereinsabzeichen sind anzulegen und die Mitgliedsstätten beim Ein-
tritt in den Gärten vorzuweisen.

Der Vorstand.

N. B. Donnerstag, den 21. Juli, wird im Vereinslokal, Petrikauer-
Straße Nr. 185, eine Vorstandssitzung abgehalten. Um zahlreiches Er-
scheinen wird gebeten.

Meisterhaus-Garten.

Donnerstag,
den 21. Juli:

„Eine Nacht in Venedig“

Großes Gartenfest

zum Abschiedsbenefiz für die Balletttruppe des

Ballettmasters Herrn Władysław Majewski.

Auftritte des beliebten Komikers Herrn Emilio Raschdorf und des vor-

trefflichen Damen-Zimbalors Herrn Haus Stephan.

Konzert des Hausschwebers unter Lei-

lung des Herrn Kapellmeisters Karl Morgenrot.

Näheres in den Programmen. (7366) Entrée wie gewöhnlich

Mir für Herren!!

Die besten, nie versagenden
Anzünder „IMPERATOR“
sind zu haben bei
M. SIEGELBERG, Neu-
Silber-Waren-Magazin
Petrikauer-Strasse № 45

Die General-Vertreter der Fabrik „DIAFARINA“ für das Königreich Polen und Litauen „Rappeport & Winter“ bringen zur allgemeinen Kenntnis, dass die industriellen Unternehmungen „Wola Krzysztowska“, ohne darauf zu achten, dass die Benennung des von der Firma „Rappeport & Winter“ erzeugten Produktes vom Ministerium für Handel und Industrie bestätigt wurde, ihr Produkt auf den Absatzmarkt brachten, dem sie zunächst den Namen „Diafarina“ gaben. Später änderten sie den Namen des Produktes in „Profarina“, was zur Folge hatte, dass wir den Besitzer obengenannter Fabrik, Moszek Szereszewski, dem Gerichte zur Bestrafung überwiesen. Wir machen daher unsere geehrten Herren Abnehmer und Ärzte darauf aufmerksam, dass die Original „Diafarina“ in Säcken verkauft wird, auf denen sich die Aufschrift „Diafarinabrik“, „Rappeport & Winter“, Wien 2/4 befindet. Die Plomben haben die Aufschrift „Diafarin“, Wien II/4. Die General-Vertretung für das Königreich Polen und Litauen M. JER., Warschau, Ciepla-Strasse 10, Telefon 127.

Bekanntmachung.

7387

Der Chef des Lodzer Post- und Telegraphenkomptoirs macht bekannt, dass im genannten Komptoir neue Bezeichnungen aller im Reich befindlichen Postanstalten mit sämtlichen Ergänzungen zum Preise von 7 Mbl. 50 Kop. zu haben sind.

Lehrerinnen und Schülerinnen, die 4 oder 5 Klassen des Gymnasiums absolviert haben, werden wie im verlorenen, so auch im laufenden Jahre von einem diplomierten Lehrer zum **Hauslehrerinnenexamen** in deutscher Sprache, Literatur und Mathematik mit Erfolg vorbereitet. Schüler aus besseren Familienkreisen werden von einem Studenten der Petersburger Universität für alle mittl. Lehramtsfächer vorbereitet. Widzewska 136, Wolin. 9. 7380

Stuhlmeister! Eine größere mechanische Kammargen-
hantwerker sucht einen perfekten

Stuhlmeister

für Schönheitss- und Gülicher Schuhle. Bewerber, die unbedingt auch die

Heilung versteher müssen, wollen ihre Offerten unter „G. R.“ in der Exsp. der Neuen Lodzer Zeitung niedergelegen.

7386

mit Ausführung sämtlicher vorkommenden Reparaturen an Holzbearbeitungs-
Maschinen vertraut, für dauernd gesucht. Karl Witke, Möbelfabrik, Cegiel-
nowska Nr. 70.

7382

Galanterie-Waren.

Bereits zu dauerndem Aufenthalt nach Polen und wäre geneigt, den
Kommissions-Brief von Galanterie-Waren zu übernehmen. Langjährige Er-
fahrung lässt mich hoffen, gute Erfolge zu erzielen. Glowna-Str. 55, Wohn. 5.

7227

Redakteur und Herausgeber A. Drewing.

Debut Max Hildebrandt.

Beliebtester, bestensbekanntester, phänomenalster Grotesk-Komiker.

Zurück von Amerika-Tournee.

LA BELLA MORENITA, die schöne

THE HUGOS, Original Eccentric-Dongleur-Akt.

Prolongiert: Die 3 Eltons, Akrobaten. Noch nie in Lodz
derartige Leistungen gesehen!

CHANTECLER-„OYRA“, die echten Polnischen.

Russisches Ensemble ALEXON, 7 Personen. — MIZZI ROALITH,

Wiener Soubrette. — PARISER STRASSENSÄNGER.

NB. Trotz der großen Unkosten werden die Preise nicht erhöht.

Dir.: Ed. Weber.

Dr. J. Abrutin

Krakowska-Strasse №. 9.

Spezialist f. Venenkr. Haut- und Geschlechts-Krankheiten.

Sprechstunden: von 8½-11 früh und

von 6-8 Uhr abends. Damen v. 5-6

Sonntag v. 10-11 Uhr. 1216

4821

Dr. J. Jelnicki

Adrzejewska-Strasse №. 7.

Spezialarzt für Haut- und Geschlechts-

Krankheiten. Sprechst.: von 8-10,

5-8, Damen von 4-5, Sonn. u.

Festtage von 9-12. 4821

4821

Dr. St. LEWKOWICZ

Spezialist für Haut-, venöse

Krankh. u. männliche Schwäche.

Anwendung von Elektrolyt-, elektrischen

Nicht- und Vibrations-Massage.

Bachodzia-Strasse 33 beim Lombard.

Von 9-11 u. 6-8, für Damen von

5-6 Sonntags von 9-2. 4821

4821

Dr. A. Grossglück

Zielona-Strasse №. 5. 10485

Krankheiten der Haut und Haare

Entzündung entstellender Haare

mittels Elektrolyse, venöse

und Harnvergastrauheiten.

Sprechstunden: 8½-11½ morgens und

6-8 abends; Damen 5-6 nachmitt.

Sonn. und Feiertags 9-12 vormitt.

4821

4821

4821

4821

4821

4821

4821

4821

4821

4821

4821

4821

4821

4821

4821

4821

4821

4821

4821

4821

4821

4821

4821

4821

4821

4821

4821

4821

4821

4821

4821

4821

4821

4821

4821

4821

4821

4821

4821

4821

4821

4821

4821

4821

4821

4821

4821

4821

4821

4821

4821

4821

4821

4821

4821

4821

4821

4821

4821

4821

4821

4821

4821

4821

4821

4821

P. T.

7128

DER GEHRTE KUNDSCHAFT ZEIGEN WIR HIERMIT AN, DASS WIR DAS PAPIER- UND SCHREIBMATERIALIEN - GESCHÄFT VORM. „PRYSZŁOŚĆ“ ÜBERNOMMEN HABEN.
WIR EMPFEHLEN:

FÜR COMPTOIRE UND FABRIKEN: REICHHALTIGES LAGER SÄMTL. SCHREIBMATERIALIEN UND BÜROUTENSILIEN.

FÜR INGENIEURE UND TECHNIKER: ZEICHEN, MILLIMETER, PAUS- UND HOCHFEINE AUSLÄNDISCHE LICHTPAUSPAPIERE. FERNER ZEICHEN- UND AUSZEICHNTUSCHE, PINSEL, FARBN ETC.

FÜR SCHULBEDARF: HEFTEN, TINTEN, FEDERN, TUSCHEN, LINEALE, PENALE UND FRÖBELSACHEN.

EMPFEHLEN FERNER: FEINE LUXUSPAPIERE, VISITENKARTEN ETC. FLECHTMATERIAL ZUR ANFERTIGUNG VON HÜTEN, KÖRBCHEIN ETC.

LIEFERUNG SÄMTL. DRUCK-, LITOGRAFIE- UND BUCHBINDER-ARBEITEN.

PROMPTE UND AUFMERKSAME BEDIENUNG

SOLIDE PREISE.

WIR BITTEN GENAU AUF

UNSERER FIRMA U. HAUS-

NUMMER ZU ACHTEN!!.

K. PETERSILGE & M. SCHMOLKE,
93 PETRIKAUER-STRASSE 93.

Für Industrielle und Liebhaber.

Das Grundstück Ende der Babianicer und Tschiner-Chaussee, 60 polnische Morgen groß, soll in Parcellen für industrielle Anlagen und für Wohnhäuser eingeteilt, unter bequemen Abzähllungen billig verkauft werden. Dasselbe ist wasserreich, besitzt Abfluss, hat einen Marktplatz, Baulatz für Schule, sowie Haltestelle der Tramway. Dieses Terrain wird an beiden Chausseen mit einer Baumallee umgeben werden. An- und Abfuhr von Materialien vom Bahnhof Chojny. Plätze von Hubel 300 an. Näheres durch Peter Hasenclever, Ruda Babianice.

6318

Kur- u. Wasser- :: Heil-Anstalt Chojny bei :: Lodz

Unter Leitung des Spezialarztes Herrn Dr. Alexander Fabien.

Sanatorium für Nerven- und innere Krankheiten.
Alkohol- u. Morphin-Entziehungs-Kuren.

Eigene Küche. Täglich Post. Telephonverbindung. Prospekt gratis durch die Direktion.

Heide dich nur bei

SCHMECHEL & ROSNER,

du siehst dann nochmal so elegant aus.

Jetzt im großen

RÄUMUNGS-AUSVERKAUF

ist doch alles kannend billig.

Sacco-Anzüge

moderner Cheviot, früher Rbl. 15.50 jetzt 10.—
Kammgarn-Cheviot, " 25.— 15.—
helle Kammgarnstoffe, " 26.— 18.—

Sommer-Paletots

moderner Cheviot, 18.50 12.50
moderner Kammgarn, 22.50 16.50

Hosen

reinwollener Cheviot, 8.50, 4.50 2.90
gestreifter Kammgarn, 7.25 5.—

Westen

moderne Stoffe, 6.50 3.—
heller Wigne, gemustert 4.50 2.50

Alpaga-Marienarten

6.50 4.50

Mogen-Mäntel

wasserdicht, org. engl. 14.5

— Besonders billig: —

Leinen-Kostüme

prima Leinen, früher Rbl. 18.— jetzt 10.—

Engl. Mäntel

moderne Stoffe, 12.50 6.—
halb auf Seide gefüllt, 14.— 8.50

Kimonos

prima Tuch 12.— 15.— 7.80
moderner Cheviot 2.50, 3.50 1.85

Damen-Röcke

prima Alpaca 6.50 4.60

Batist-Blusen

französischer Batist 3.50 2.25
franz. Batist, garniert 4.50 2.90

Waschisch-Mäntel

8.75 4.50

Eine größere deutsche Kammgarn-Spinnerei in feinen rohweißen und naturbrauen Merino-gebinsten münzt mit einem 7341 Engro-Hause in Verbindung

zu treten, welches sich mit dem Verkauf des Garne für eigene Bedeutung befassen kann. Off. unter L. 4055 an Rudolf Mosse, Berlin S. W. 19.

Gesucht wird für 2 Soh. Trifftagen-Spinnerei ein tüchtiger und energetischer 7334

Spinner.

Näheres, Gebr. Berlinski & Co.
Neiterstraße Nr. 3.

Einige 7335

Tapezierer-Ghilzen

kommen sich melden für danende Arbeit im Tapezier- und Dekorations-Geschäft von F. Mikszewski, Nowajewska 67.

Zuschneider,

der die Pariser Academy mit Medaille bedacht hat, sucht Stellung, in der Herren- oder Damendekorationsbranche. Näheres bei Blachmann, Dlugatz 76.

Ein tüchtiger Stuhlmüller

wer sofort gesucht. Wo? sagt die Exp. dieses Blattes.

— Ein —

Fräulein

über junge Frau (India), intelligent und sprachbegabt, als Tochter der Hausfrau und Umgang mit einem 8-jährigen Mädchen, wird per sofort gesucht. Wo? sagt die Exp. dieses Blattes.

Intelligenz und perfekte

Wirtshästerin

wird für deutsche Familie zum baldigen Antritt gesucht. Reiseantinthen befreite ihre Oft. nebst Gehaltsanträgen in der Exp. d. Bl. unter „G. S. 101“ niedezulegen.

Ein 7336

Lehrling

mit Sprachkenntnissen wird zum sofortigen Antritt gesucht. Off. sub „M. M. 20“ an die Exp. dieses Bl.

Gesucht wird ein

Knabe

(nicht unter 16 Jahren) für Botengänge und Haushalt. Zu melden vormittags zwischen 11 und 12 in Dr. Kummer's Sprachinstitut, Podlubniowa 3.

Ein Lehrling,

der 3 landessüblichen Sprachen mächtig, wird für das Konitor einer Fabrik gesucht. Offerter unter N. W. in der Exp. dieses Blattes abzugeben.

Ein arbeitsamer deutsch sprechender

Stróż

der auch mit der Centralbezeichnung vertraut ist, wird per sofort gesucht. Zu melden bei Frau Kaiser, 43 beim Wirt.

— Ein —

Kolonialwarenladen

frankenthaler sofort zu verkaufen. Legionenstrasse 116.

Eine Handtasche,

enthalten 2 Schlüssel und etwas Geld, ist in Helenenhof beim Feuerwehrfest gefunden worden. Der Eigentümer kann sie gegen Zurückstellung der Zusatztaschen bei der Caffe im Helenenhof abholen.

7308

Eine fast neue

MANGEL

billig zu verkaufen. Näheres in der Bäckerei bei Stedel, Widzew.

Ein gutgehende

Bierschenke

mit Schlägerei ist frankenthaler zu verkaufen. Przedzalnianstr. Nr. 90, Ecke Skierowica.

— Ein —

Arenzspulmaschine

zu kaufen gesucht. Wo? sagt die Expedition der „Neue Lodzer Zeitung“

7349

Gebrauchte

Pianinos

billig zu verkaufen. Piano-Magazin Zielinska 44, Ecke Skierowica.

Eine complete

Kolonialladen-Einrichtung

sofort zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. dieses Blattes.

Verschiedene

Kücheneinrichtungen

sowie eine Schlafzimmer-Einrichung und Schreibmöbel aus Eich sofort zu verkaufen. Zielonastr. 40 W. Lich.

7360

3—5000 Rbl.

auf sichere Hypothek zu vergeben. Off. unter „N. S. 5000“ an die Exp. dieses Blattes erbeten.

7290

Ich bitte dich Hugo,



Eine größere deutsche Kammgarn-Spinnerei in feinen rohweißen und naturbrauen Merino-gebinsten münzt mit einem 7341

Engro-Hause in Verbindung

zu treten, welches sich mit dem Verkauf des Garne für eigene Bedeutung befassen kann. Off. unter L. 4055 an Rudolf Mosse, Berlin S. W. 19.

Gesucht wird für 2 Soh. Trifftagen-Spinnerei ein tüchtiger und energetischer

Spinner.

Näheres, Gebr. Berlinski & Co.

Neiterstraße Nr. 3.

Einige

7335

— Ein —

Tapezierer-Ghilzen

kommen sich melden für danende Arbeit im Tapezier- und Dekorations-Geschäft von F. Mikszewski, Nowajewska 67.

Ein tüchtiger

Stuhlmüller

wer sofort gesucht. Wo? sagt die Exp. dieses Blattes.

— Ein —

Fräulein

über junge Frau (India), intelligent und sprachbegabt, als Tochter der Hausfrau und Umgang mit einem 8-jährigen Mädchen, wird per sofort gesucht. Wo? sagt die Exp. dieses Blattes.

— Ein —

Lehrling

mit Sprachkenntnissen wird zum sofortigen Antritt gesucht. Off. sub „M. M. 20“ an die Exp. dieses Bl.

Gesucht wird ein

Knabe

(nicht unter 16 Jahren) für Botengänge und Haushalt. Zu melden vormittags zwischen 11 und 12 in Dr. Kummer's Sprachinstitut, Podlubniowa 3.

— Ein —

Lehrling

der 3 landessüblichen Sprachen mächtig, wird für das Konitor einer Fabrik gesucht. Offerter unter N. W. in der Exp. dieses Blattes abzugeben.

— Ein —

Stróż

der auch mit der Centralbezeichnung vertraut ist, wird per sofort gesucht. Zu melden bei Frau Kaiser, 43 beim Wirt.

— Ein —

Kolonialwarenladen

frankenthaler sofort zu verkaufen. Legionenstrasse 116.

— Ein —

Eine Handtasche,</